

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQA **Buchwesen**

Deutschland

Johann Haselberg

VERLAGSBIBLIOGRAPHIE

26-4 **Monteleporis** : ein Protojournalist und Verleger der Renaissance zwischen Geheimnis, Nachricht und Prophetie / Joachim Knappe. - Stuttgart : Hiersemann, 2026. - 416 S. : Ill. ; 25 cm. - (Bibliothek des Buchwesens ; 34). - ISBN 978-3-7772-2602-6 : EUR 196.00
[##0275]

Johann Haselberg (ca. 1485 - 1538) umgibt bis heute die Aura des Geheimnisvollen. Zwar sind inzwischen viele Wegplätze seines Lebens bekanntgeworden, aber die Beweggründe, die Durchführung seiner Tätigkeit, ihre Umstände lagen weitgehend im Halbdunkel. In diese Umstände Licht zu bringen, ist das Anliegen des vorliegenden Buches,¹ das Joachim Knappe,² ein ausgewiesener Literatur- und Medienwissenschaftler, ehemals

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1389406385/04>

² Von seinen zahlreiche Publikationen wurden in **IFB** besprochen: **Sebastian-Brant-Bibliographie** : Werke und Überlieferungen / Joachim Knappe ; Thomas Wilhelmi. Unter Verwendung der Materialien von Dieter Wuttke sowie unter Mitarbeit von Christian Gojowczyk ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2015. - 728 S. : Ill. ; 25 cm. - (Gratia ; 53). - ISBN 978-3-447-10496-8 : EUR 98.00 [#4603]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452472962rez-2.pdf> - **Sebastian-Brant-Bibliographie** : Forschungsliteratur bis 2016 / Joachim Knappe ; Thomas Wilhelmi. Unter Mitarb. von Gloria Röpke-Marfurt und mit einem Beitrag von Nikolaus Henkel. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2018. - 381 S. ; 24 cm. - (Gratia ; 63). - ISBN 978-3-447-11152-2 : EUR 98.00 [#6301]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9499> - **Werkeverzeichnis zu den Rhetorikdrucken Deutschlands 1450 - 1700** / Joachim Knappe. Unter Mitarb. von Michael Pelzer und Christine Thumm. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - XXXV, 542 S. : Ill. ; 25 cm. - (Gratia ; 59). - ISBN 978-3-447-10889-8 : EUR 148.00 [#5526]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8723> - **Autorenlexikon** : deutsche Rhetoren 1450 - 1700 / Joachim Knappe. Unter Mitarb. von Michael Pelzer und Kathrin Schelling. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - XXVII, 502 S. : Ill. ; 25 cm. - (Gratia ; 60). - ISBN 978-3-447-10897-3 : EUR 138.00 [#5527]. - **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8724> - **Repertorium deutschsprachiger Rhetorikdrucke 1450 - 1700** / Joachim Knappe. Unter Mitarb.

Inhaber des renommierten Rhetorik-Lehrstuhls der Universität Tübingen, verfaßt hat.

Die Stationen der Lebensgeschichte des Johann Haselberg oder Monteleporis (= Johann vom Berg des Hasen), wie er sich 1532 in Antwerpener Drucken nennt, sind kurz erzählt: Er war ein Protojournalist, stand am Anfang des deutschen Zeitungswesens, lebte und arbeitete im Umkreis der Habsburger, denen er als Propagandist zeitlebens diente, vor allem Kaiser Maximilian. „Die Untersuchungen zu seinem Wirken führen uns tief hinein in die Öffentlichkeitsentwicklung und das politische Geschehen Deutschlands der Renaissance- und Reformationszeit mit seinen Agitationsmechanismen in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts“ (S. 9). Dabei haftete seinem Leben auf Dauer etwas Ruheloses an, erkennbar an den wechselnden Orten seiner Tätigkeit, von Süddeutschland den Rhein hinunter bis in die Niederlande.

Nur wenige Urkunden im eigentlichen Sinne geben uns Nachricht, so daß wesentliche biographische Hintergründe bis heute ungeklärt sind (S. 145 - 162). Haselberg stammte nach wiederholter eigener Beteuerung von der Insel Reichenau. Sein Bildungsgang bleibt völlig im Dunkeln, doch verfügt er offenbar über eine sorgfältige Bildung, die an ein benediktinisches Umfeld denken läßt. 1513 nimmt er im Gefolge des Kaisers am Krieg der Heiligen Liga in Flandern teil. Die Begegnung mit Maximilian wurde für Haselberg schicksalhaft, da dieser bei Haselberg Projekte auslöste, die dieser ein Leben lang verfolgte. „Es sind Zeugnisse eines gemeinsamen Intellektualitätsansatzes im Habsburger Resonanzraum, der vom Denken des Renaissancehumanismus, des katholischen Glaubens, jeder Art Mystizismus, und der Habsburger Politik, doch auch vom Streben nach Selbstdarstellung der Dynastie bestimmt war“ (S. 147). Er begann schon im Folgejahr mit kaiserlichem Privileg seine Verlagstätigkeit mit dem Werk eines der Großen dieser Zeit, Johannes Trithemius, der offenbar zu seinem Förderer wurde. Dennoch bleiben die genauen Umstände, die den Nicht-Adligen und Namenlosen in den Favoritenkreis des Kaisers mit besten Kontakten führten, unklar. Auch wie es ihm gelingt, nach dem Tod Maximilians (1519) weiter in der Gunst der Habsburger, namentlich Karls V., aber auch anderer Familienmitglieder wie der Statthalterin Margarete zu bleiben. Unbeantwortet (und mangels Quellen auch unbeantwortbar) bleibt dabei die Frage, wieweit und wo Haselberg auch als Verleger auf eigene Rechnung tätig war.

Knape sieht vier chronologisch abfolgende Arbeitsphasen: eine erste 1513 bis 1519 im Auftrag Kaiser Maximilians mit großen Projekten, dann nach dem Tod des Kaisers nach einer zehnjährigen Verlagspause, in der nur kleine, wenig umfangreiche Schriften erscheinen, begründet in der langsa-

beit von Christine Thumm. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2018. - XXII, 601 S. : Ill. ; 25 cm. - (Gratia ; 61). - ISBN 978-3-447-10930-7 : EUR 148.00 [#6093]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9500> - **Freiheit** : zur Ideengeschichte und Indeenrhetorik der Renaissance als Aufbruch in die Moderne / Joachim Knape. - Stuttgart : Hierseemann, 2021. - 457 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7772-2134-2 : EUR 59.00 [#7880]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11470>

men Neuordnung der Habsburger Herrschaftsorganisation. Ab 1528 setzt seine Tätigkeit neu ein, die dokumentiert, daß seine Kontakte zu ihnen nicht abgebrochen waren. Eine dritte Arbeitsphase sieht Knappe für die Jahre 1530 bis 1533 wieder mit Texten niederländischer Konnexion, ca. 30 % seiner Gesamtproduktion. Nach zwei Jahren ohne nachgewiesene Verlagsprojekte folgt die vierte und letzte Phase 1536 bis 1538 mit fast nur Flugschriften. Auffällig sind hier Ungereimtheiten, Verwirrspiele hinsichtlich der Impressumsangaben, unstimmmige Druckernamen, fehlende Privilegieneinträge. Möglich sind es auch untergeschobene Drucke, die sein Impressum fälschlicherweise benutzen. 1538 taucht er wieder in Basel und Straßburg auf, dann verliert sich seine Spur.

Seine Tätigkeitsbereiche greifen weit: Journalist, Autor, Dichter, Herausgeber, Verleger, sogar Spion wird von Knappe erörtert. Bleiben Fragen, warum der kluge Kaufmann nicht in das einträgliche Flugschriftengeschäft eingestiegen ist, zumal auf gegenreformatorischer Seite gegenüber der Reformation eine erhebliche Schieflage bestand, die dringend fähige Akteure suchte. Knappe sieht die Lösung in dieser Frage in einer nur sehr schemenhaft werdenden weiteren (parallelen) Berufstätigkeit wie kanzlistische Tätigkeiten, die ihm die auskömmlichen Einnahmen bescherten.

Knappe wäre nicht Rhetoriker, wenn er seine Darstellung nicht mit einem ausgiebigen Kapitel zu den theoretischen Grundlagen seiner Studie unterfüttert (S. 21 - 72) nach dem *expressis verbis* genannten Motto „Kein der Theorie Unkundiger trete ein“ (S. 11), auch lateinisch als Sinnspruch: „Nemo theoriae ignarus intrato“ (S. 20). Darin charakterisiert er die historischen Kommunikationsräume des Menschen im Anschluß an McLuhan als Homer Galaxis (7. Jh. v. Chr. - 15. Jh. n. Chr.) und Gutenberg-Galaxis (15. - 20. Jh.). Man hätte auch weniger gewählt traditionell einfach vom Handschriften- und Druckzeitalter sprechen können. Die besonderen Voraussetzungen und Erscheinungsformen der entsprechenden Kommunikationskulturen werden ausführlich und mit Blick auf die konkreten Folgen dargestellt. Stichworte sind hier Resonanzkonzept (S. 55 - 67) und Resonanzidee (S. 67 - 72).

Das wird als Voraussetzung geboten für einen zweiten Historischen Teil (S. 72 - 163), in dem im Diskurs vor allem über das Werk Haselbergs gehandelt wird und in dem die gewonnenen Analyseinstrumente Anwendung finden, z.B. die Habsburger als Impulsgeber in ihren Resonanzräumen und die Spionagefrage (S. 97 - 113), Haselberg als Kommunikator und Intermedialisator (S. 114 - 126), Haselbergs Protektionssignale: Titelholzschnitt, Privileg, Wappen und Widmung (S. 126 - 136), Gedruckte Impulsinstrumente (S. 136 - 138), hochkarätige Holzschnittillustrationen, Adressatenkreise, Zielgruppen und potentielle Followers (!) (S. 138 - 145). Die Druckwerke Haselbergs werden in Gattungskategorien eingeteilt, ihre Zielrichtung, ihr Publikum und die dafür aufgewandten Mittel und Strategien analysiert.

Dafür war der II. Teil (S. 166 - 368) mit dem Repertorium der Haselberg-Druckwerke die Grundlage. „Jeder Text und sein Druck werden im Folgenden zunächst durch einen druckhistorischen Fingerprint erschlossen. Dabei werden auch die Paratexte ausgewiesen (Titelblattholzschnitte, Privilege,

Widmungen usw.). [...] Der Zentraltext wird dann jeweils untersucht und mit einer Inhaltsbeschreibung und historischen Einordnung dargestellt. All das wird mit Kurzhinweisen zu Ausgaben und Forschungsreferenzen verbunden“ (S. 166). 34 sichere und sechs mehr oder minder unsichere Drucke Haselbergs werden vorgestellt. Das ist eine vorbildliche, wohl nur in einem so überschaubaren Rahmen mögliche Erschließung eines Verlagsprogramms! Zwar sind nicht alle Fragen um Haselberg gelöst (und werden es auch angesichts der Quellenlage nicht), aber dieses Buch bildet wohl für lange Zeit den gültigen Abschluß der Haselberg-Forschung und ist gleichzeitig Anreiz und Vorbild für ähnliche Unternehmungen in Spätmittelalter und Vormoderne.

Wolfgang Schmitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13933>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13933>